

Wochenmarkt während Unterbrechung der Nahversorgung im Prinzenviertel

Seit am 25. April 2015 die Supermarkt-Filiale in der Ehrlichstraße 31 den Betrieb eingestellt hat, sind die rund 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Karlshorster Prinzenviertel von der Grundversorgung mit Lebensmitteleinzelhandel abgeschnitten. Das Bezirksamt hatte damals mit der Nobis gGmbH und dem Deutschen Roten Kreuz Müggelspree zwei Träger gefunden, die sich bereit erklärten einen Lieferdienst mit Waren des täglichen Bedarfs einzurichten. Darüber hinaus wurde mit dem Stadtteilzentrum Ikarus vereinbart, dass dort während der Öffnungszeiten auch Bestellungen über das Internet bei weiteren Einzelhandelsanbietern durchgeführt werden können. Diese Angebote bestehen auch weiterhin.

Als weitere Übergangslösung wird ein **Wochenmarkt ab Mittwoch, den 15. Juli 2015** seine Waren am Standort des früheren Supermarktes anbieten. Jeden Mittwoch in der Zeit von 8 bis 14 Uhr werden freie Händler Backwaren, Obst und Gemüse sowie Fleisch, Fisch, Käse und Feinkost offerieren. Die Organisation übernimmt der Marktbetreiber „Gakenholz und Gellesch“, welcher immer dienstags und freitags den Wochenmarkt auf dem Johannes-Fest-Platz betreut.

Dazu erklärt der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU):

„Nach Schließung des Supermarktes in der Ehrlichstraße 31 hat sich gezeigt, dass der Lieferdienst zwar von einigen Kundinnen und Kunden dankend angenommen wird, aber letztlich nur bedingt das persönliche Einkaufserlebnis, insbesondere von Frischeartikeln ersetzen kann. Die Leute wollen frische Waren vor Ort sehen, anfassen, prüfen und auswählen können. Das geht jedem von uns so. Deshalb haben wir den Vorschlag aus der Bewohnerschaft aufgegriffen, uns um die Einrichtung eines Wochenmarktes zu bemühen. Ich bin sehr dankbar, dass die Firma ‚Gakenholz und Gellesch‘ auf unsere Anfrage hin sofort Bereitschaft signalisierte und auch der Bauherr des anliegenden Grundstücks, die Firma Helma, mit einem Stromanschluss unterstützt. Das Ordnungsamt war ebenso involviert und hat für die Marktgenehmigung ein beschleunigtes Verfahren durchgeführt. Es war also eine Gemeinschaftsleistung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger. An ihnen liegt es nun, dass der Wochenmarkt auch dauerhaft seinen Betrieb aufrechterhalten kann. Nur wenn die Händler genügend Ware verkaufen und mit den Umsätzen ihre Kosten decken können, werden die selbständigen Kaufleute bereit sein, auch längerfristig am Standort zu bleiben. Alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Prinzenviertel sind also angehalten, den Wochenmarkt rege zu nutzen und dort ihre Frischewaren zu kaufen, auch in Solidarität mit den älteren Mitmenschen aus ihrem Viertel, für die dieses fußläufige Angebot so bedeutsam ist. Ich hoffe sehr, dass der Versuch klappt und sich der Wochenmarkt verstetigt.“

Das Gebäude des früheren Supermarktes wird gegenwärtig abgerissen. Der Eigentümer beabsichtigt die Errichtung von fünf Wohnhäusern, ergänzt um kleinflächigen Einzelhandel im Eckgebäude. Mit der Fertigstellung des Vorhabens ist voraussichtlich nicht vor Ende 2016 zu rechnen.

„Hinsichtlich der Neubebauung setzen wir uns gegenüber dem Vorhabenträger weiter mit Nachdruck dafür ein, dass am Standort möglichst schnell wieder ein Lebensmitteleinzelhandel eröffnen kann. Zwar können wir dies über Baurecht nicht erzwingen, aber die bisherigen Gespräche stimmen mich zuversichtlich und die Baugenehmigung sieht eine Einzelhandelsfläche vor. Nun gilt es noch seitens des Vorhabenträgers einen geeigneten Marktbetreiber zu finden. Hierzu befinden wir uns in enger Abstimmung und versuchen von bezirklicher Seite zu unterstützen soweit es uns möglich ist.“, ergänzt Wilfried Nünthel.

Weiterführende Informationen zum Lieferservice und Online-Bestellservice:

Der **CAP-Lieferservice ist werktags von 7 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer (030) 500 12 604** zu erreichen. Der direkte Ansprechpartner im CAP-Markt Berlin-Karlshorst ist Herr Thomas Ehlert.

Für Menschen mit Hilfebedarf (bspw. Senioren) übernimmt der CAP-Markt auch weiterhin die Liefergebühren. Für alle anderen Kunden gelten folgende Liefergebühren zuzüglich der Einkaufssumme nach Filialpreisen: Basis-Lieferpauschale in Höhe von 5 Euro für eine Kiste in der Größe 40 cm Breite / 60 cm Länge / 40 cm Höhe und max. 10 kg. Jede weitere Kiste in vorgenannter Größe wird extra mit 2,50 Euro berechnet. Jede Getränkekiste oder 6er-Träger mit Getränken ab 0,50 l pro Einzelflasche wird mit zusätzlich 1,00 Euro berechnet und jeder 6er-Träger mit Flaschen à 0,33 l werden mit 0,50 Euro berechnet. Grundsätzlich wird nur im Umkreis von 5 km ausgehend von der Robert-Siewert-Straße 97 geliefert (also komplett in Karlshorst). Nähere Einzelheiten zum Bestellablauf und zur Bezahlung besprechen Sie bitte unter o.g. Telefonnummer.

Darüber hinaus hat das Bezirksamt mit dem Stadtteilzentrum Ikarus vereinbart, dass dort während der Öffnungszeiten auch **Bestellungen über das Internet bei weiteren Einzelhandelsanbietern** durchgeführt werden können. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Menschen ohne PC mit Internetzugang oder diejenigen, welche sich dabei eine Unterstützung wünschen. Es gelten die Bedingungen und Preise des jeweiligen Anbieters. Das Stadtteilzentrum leistet lediglich eine technische Hilfestellung bei der Online-Bestellung. Nähere Informationen dazu gibt es vor Ort in der Wandlitzstraße 13, 10318 Berlin oder telefonisch unter der Rufnummer (030) 89 622 552.

Weitere Informationen

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

Wilfried Nünthel

Telefon: (030) 90296 4200

E-Mail: wilfried.nuenthel@lichtenberg.berlin.de